

INDUSTRIE*aktuell*

LEISTUNG BELOHNEN – WANDEL GESTALTEN

Was das Land Tirol für den Industriestandort leisten soll!



INDUSTRIE ALS GRUNDLAGE FÜR WOHLSTAND IM LAND UNTERSTÜTZEN!

Die Tiroler Industrie beschäftigt in 442 Betrieben ganzjährig **mehr als 41.000 Menschen**. Mit einem **Produktionswert von rund 10 Milliarden Euro und 22 Prozent der Bruttowertschöpfung** ist die Industrie der größte Wirtschaftssektor im Land. Sie ist Motor für Innovation und Entwicklung. Von den Forschungsausgaben in der Höhe von 975 Millionen Euro (Wert: 2016) trägt die Industrie mehr als die Hälfte.

Die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass **große Herausforderungen** auch auf die Industrie zukommen. Die **Digitalisierung** der gesamten **Wertschöpfungskette** ist zu bewältigen, der Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften wird zunehmend zum einschränkenden Faktor und die Industrie leidet unter Überregulierung und Bürokratie.

Die Tiroler Unternehmen werden selbst in gewohnter Weise den Wandel aktiv gestalten. Damit aber die Unternehmen hier in Tirol **bleiben können**, sich hier **unternehmerisch entfalten und wachsen** können und um damit schließlich **Arbeitsplätze, Wohlstand und Zufriedenheit** der Menschen im Land erhalten, braucht es entsprechende Rahmenbedingungen. Das Land Tirol hat darauf einen wesentlichen Einfluss.

UMSETZUNG DER INDUSTRIE - STANDORTSTRATEGIE 2017

Die IV-Tirol hat in ihrer **Standortstrategie 2017** ihre Anliegen an die Landespolitik formuliert. Die wichtigsten Punkte dürfen im Zuge der Landtagswahlen 2018 in Erinnerung gerufen werden:

Grundsätzliche Standortfragen

- » Erlassen eines **Standortentwicklungsgesetzes** mit dem Bekenntnis zu Wachstum, Beschäftigung und einem wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort.

- » Rechtlichen Anspruch auf ganztägige und ganzjährige **Kinderbetreuung**, um Familie und Beruf besser abzustimmen und möglichst vielen Menschen eine Beschäftigung zu ermöglichen.
- » **Bildungsniveau** von Schulabgängern verbessern - vor allem bei den Grundkompetenzen Lesen, Rechnen und Schreiben.
- » **Differenziertes** Bildungsangebot, Erhalt der Gymnasien.

Digitalisierung

- » Weitere Unterstützung bei der Umsetzung der von der IV-Tirol, gemeinsam mit allen Beteiligten, erarbeiteten **Digitalisierungsinitiative** Tirol.
- » Flächendeckender Ausbau der **Breitband** Infrastruktur.
- » Tirol als **Standort für** Lehre und Forschung im Bereich der **Digitalisierung** positionieren.

Verwaltung

- » **Verfahren** konzentrieren, beschleunigen und vereinfachen, besonders bei Betriebsanlagengenehmigungen und UVP-Verfahren.
- » **Kein Gold Plating** bei der Umsetzung von EU-Vorgaben (UVP, Aarhus - Konvention etc.).
- » Projekt **E-Government** Tirol mit dem Ziel, die digitalisierten Abläufe in der Wirtschaft auch in die Verwaltung einzubinden.

Gesetzgebung

- » **Standortverträglichkeit** von politischen Entscheidungen (Gesetze, Verordnungen, Förderungen...) im Rahmen eines objektiv durchzuführenden **Standortchecks** überprüfen.

- » Sicherstellen, dass in der Sozialgesetzgebung **Menschen die Hilfe brauchen** unterstützt werden, aber gleichzeitig die **Anreize, eine Arbeit anzunehmen**, verbessert werden.
- » Durch raumordnungsrechtliche Vorkehrungen **die Versorgung mit Rohstoffen und die Entsorgung** (Aushub, Abfall...) auf regionaler Ebene sicherstellen.

Infrastruktur/Verkehr

- » ÖPNV: Industriefreundliche Verbindungen sicherstellen.
- » **Verkehrsinfrastruktur** ausbauen: Bahn im Oberland zweigleisig ausbauen, zweite Röhre Arlbergunnel, zeitgemäße Straßenverbindung ins Außerfern, Ausbau des Radwegenetzes.
- » Konsequenter **Ausbau der Wasserkraft** zur Nutzung der heimischen Ressourcen, zur Stärkung der Eigenversorgung und zur Erreichung der Klimaziele. Keine Einschränkungen, die über die gesetzlichen Grundlagen hinausgehen.
- » Keine wettbewerbsverzerrenden **die heimische Wirtschaft benachteiligende** Regulative (Fahrverbote, Maut, Kontrollen...) bei der Bewältigung der Transitproblematik.

Sicherheit

- » Sicherheit als **Standortfaktor** erkennen und im Interesse aller gewährleisten.
- » In Fragen der **Migration** und Integration muss Sicherheit höchste Priorität haben.
- » Enge Zusammenarbeit aller Beteiligten bei **Cyber Security**.
- » Einrichtung eines **Beratungs- und Servicecenters** für Cybersecurity in Zusammenarbeit mit privaten Dienstleistern (Hotline, Beratung etc.)

WÜNSCHE AN DIE NEUE LANDESREGIERUNG

Die Industriellenvereinigung Tirol wünscht sich im Interesse von Beschäftigung, Wohlstand, Sicherheit und sozialem Frieden eine Zusammenarbeit jener politischen Kräfte,

- » die **wirtschaftsfreundlich** sind,
- » die **ermöglichen und nicht blockieren**,
- » die sich **für die Leistungsbereiten** im Land einsetzen
- » und die **entschlossen die notwendigen Veränderungen gestalten**.

Es braucht auch im Land eine **Reformpartnerschaft**, um die gute wirtschaftliche Ausgangslage im Land abzusichern und die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Die Länder haben zudem wesentlichen Einfluss darauf, ob Reformen in Österreich umgesetzt werden können. Die Industriellenvereinigung Tirol erwartet sich von den zukünftigen Koalitionspartnern in der Tiroler Landesregierung, dass sie **den Reformkurs der Bundesregierung unterstützen** und mittragen.

Um Österreich international wieder wettbewerbsfähiger zu machen, müssen **auch große Reformen** (Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Länder und Bund, Vereinfachungen und Einsparungen im Sozialversicherungsbereich, Flexibilisierung der Arbeitszeiten, steuerliche Entlastung...) **umgesetzt werden**. Dabei muss das Ziel sein, die Länder zu stärken und ihnen mehr Gestaltungsspielraum – auch im Steuersystem – zu geben.

Die Industriellenvereinigung Tirol und ihre Mitglieder werden alles unternehmen, um auch **in Zukunft zur positiven Entwicklung unseres Landes beizutragen** und mit allen politischen Kräften zusammenarbeiten, die Tirol als Industriestandort erhalten und stärken.

**TIROL SOLL EIN GUTES LAND ZUM LEBEN UND ZUM ARBEITEN BLEIBEN.
SCHAFFEN WIR GEMEINSAM DIE VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN WOHLSTAND
UND DIE LEBENSQUALITÄT MÖGLICHSST VIELER MENSCHEN.**

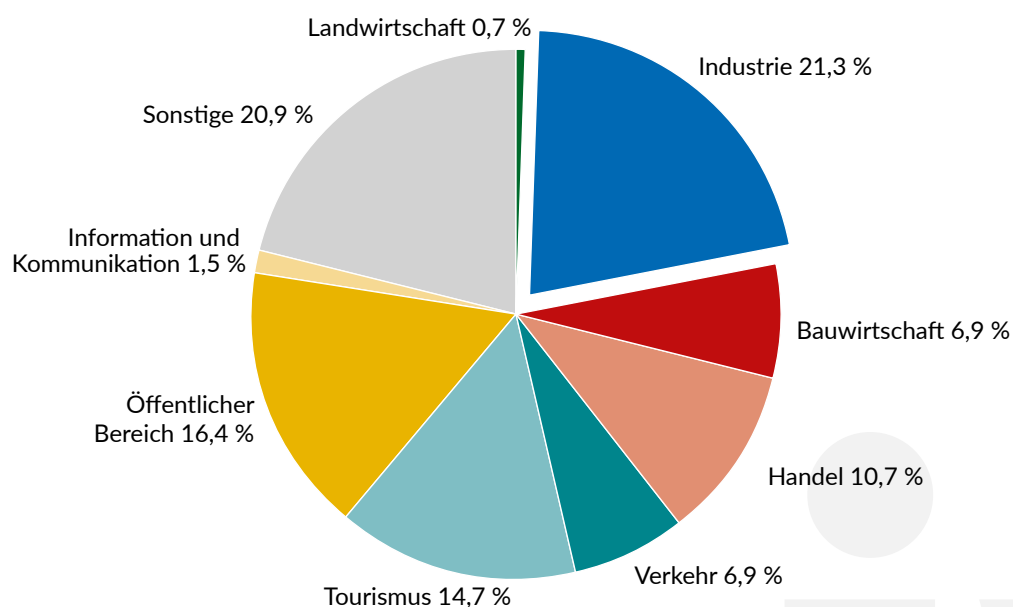
DIE INDUSTRIE IN TIROL

- » Ganzjähriger Arbeitgeber für mehr als **41.000 Frauen und Männer**
- » Zukunftsorientierte Ausbildung: **1.200 Lehrlinge**, 96 Industrie-Lehrbetriebe, mehr als 60 verschiedene Lehrberufe
- » Umsatz: die Gesamtproduktion der Tiroler Industrie erzielte zuletzt einen Wert von knapp über **10 Mrd. Euro**
- » Knapp **70 Prozent** der Industrieproduktion gehen in den Export. 3 von 4 Industriearbeitsplätzen werden von Auslandsaufträgen gesichert
- » Von **477 Mio. Euro**, die von Unternehmen in den F&E-Bereich investiert werden, stammen mehr als 90 Prozent von der Tiroler Industrie
- » Steuerleistung: Tiroler Industrieunternehmen führten zuletzt knapp **950 Mio. Euro** - dies entspricht einem Plus von 8,9 Prozent - aus Körperschaftsteuer und Einkommensteuer an den Staatshaushalt ab

In Tirol überwiegt die **klein- und mittelbetriebliche Unternehmensstruktur**:

- 373 Betriebe beschäftigen bis zu 100 Mitarbeiter
- 38 bis zu 250 Mitarbeiter
- 21 bis zu 500 Mitarbeiter
- 9 bis zu 1.000 Mitarbeiter
- 8 über 1.000 Mitarbeiter

Bruttowertschöpfung in Tirol



Quelle: Statistik Austria, Economica

Industriellenvereinigung Tirol, Salurner Straße 15, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 584134-0, tirol@iv.at | tirol.iv.at

ZVR.: 354348429, LIVR.: 00160, EU-Transparenzregister Nr.: 89093924456-06

Fotos: istock Für den Inhalt verantwortlich: Industriellenvereinigung Tirol;

Die verwendeten Bezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter gleichermaßen.